

Am 19. März bis 04. April 2010 sind wir wieder in Sulphur Springs TX.

Ankunft um 3,30 PM in Dallas, mit dem Mietwagen geht es dann nach Sulphur Springs. Unterwegs noch eben ein Stop beim Home Depot um ein Batterie Ladegerät zu kaufen.

Es ist gut möglich das mein Chevy Dually nicht anspringt, steht schließlich fast ein halbes Jahr.

Am Samstag werden wir dann unseren neuen Gooseneck Trailer und Mower bei Jerry in Emory abholen.

Dann wird noch jedemenge Werkzeug gekauft, denn wir haben viel Arbeit vor uns.

Samstag und Sonntag werden wir dann alles vorbeiten, für den neuen Workshop.

Montag kommt Mike Winnslow und wird mit seinen Mitarbeitern den Workshop aufstellen, das wird ca. 3 Tage dauern.

Ebenfalls wird Montag der neue 3 Rail Fence geliefert.

Mal sehen was wir so alles in den 16 Tagen schaffen.

Weitere Termine müssen wir unbedingt noch einhalten.

Beim Steuerberater unsere Steuerklärung unterschreiben,

Angebote für Instalationen einholen, die neuen Gästehäuser besichtigen, den 68 er F100 abholen, und und und.

Was noch ganz wichtig ist, Konny hat uns noch auf ein Bier eingeladen.

Neue Fotos und Video werden dann gleich nach unserer Rückkehr eingestellt.

Unser Aufenthalt in Texas vom 19.03.2010 - 04.04.2010

Ankunft am späten Nachmittag nach einer langen, anstrengenden Reise von insgesamt 22 Stunden in Dallas am 19.04.2010.

Zoll, Koffer und einen kleinen Mietwagen weiter ging es als erstes nach Lowes und O`Reilly. Wir brauchten dringend ein Ladegerät, Kanister mit Benzin eund ein Paar andere Kleinigkeiten, damit wir am nächsten Tag gleich starten konnten. Der Trecker, das Bobcat und unser Pick Up standen jetzt ein halbes Jahr und hatten wahrscheinlich Startschwierigkeiten. Es war strahlender Sonnenschein; das war es, was wir dringend brauchten. Alles eingeladen ging es auf dem schnellsten Weg nach Sulphur Springs zu unserem eigenen Haus. Kathy, unsere Mieterin, hatte uns eingeladen dort zu wohnen während unseresurlaubes. Von unterwegs meldeten wir uns ersteinmal telefonisch bei unserer ehemaligen Immobilienmaklerin Sigrid (mittlerweile eine gute Freundin). Sie freute sich schon sehrauf ein Wiedersehen mit uns (und wir uns erst !).

Zuhause angekommen teilten sich Freude und Erschrockenheit gleichermaßen. Das schlechte Wetter hatte alles aufgeweicht, die Straße hatte riesige Krater und das Grundstück sah aus, wie ein einziger Pferdemisthaufen.

Dafür war die Wiedersehensfreude mit Kathy um so größer. Sie hatte eigens für uns ein Schlafzimmer fertig gemacht, so brauchten wir wenigstens kein Bett mehr kaufen.

Nachdem wir uns häuslich eingerichtet hatten schauten wir draußen nach dem Rechten. Der Pick-Up sprang zu unserem Erstaunen sofort ohne Probleme an, der Trecker und das Bobcat sagten dafür keinen Ton. Na ja ! Es wurde auch schon dunkel und morgen war auch noc ein Tag.

Am Samstag morgen standen wir zeitig auf, denn es gab viel zu tun. Wir mussten den kleinen Hügel, wo der Workshop aufgestellt werden sollte, abtragen, denn am Montag sollten die Arbeiter mit der Halle kommen, und zudem sollte der von uns bestellte Zaun geliefert werden. Leider wurde nichts davon, denn es goss wie aus Eimern.

Nun gut, so konnten wir schon mal einkaufen gehen, denn wir brauchten noch einiges an Equipment, wie z.B. Maschinen, Werkzeuge, Schrauben, eine Kiste für den Pick-Up, und, und, und !

Dann haben wir auch noch unseren Trailer, den wir schon von Deutschland aus bestellt hatten, abgeholt. So fuhren wir zu Jerry nach Emory, bei dem wir schon letztes Jahr im Oktober 2009 unseren Trecker gekauft hatten. Der Trailer, ein Gooseneck-Trailer, ist 30 Fuss lang mit Auffahrrampen und Pinstriping für 3100 USD. Für deutsche Verhältnisse geschenkt.

Am Sonntag sollte dann die Arbeit endlich beginnen. Ein Blick aus dem Fenster schmiss allerdings all unsere Pläne wieder um, denn es schneite ! Für die Texaner das Erlebnis, für uns allerdings ein Alptraum ! Nun gut, wir hatten ja noch ein lange Liste, die wir in Deutschland erstellt hatten, abzuarbeiten. In Texas kann man

auch Sonntags einkaufen, und so lang es nahe, dass wir den neu eröffneten Aldi Markt in Mesquite besuchten. Alles ein wenig größer und billiger als in Deutschland. Weiter ging es nach Richardson zu einem Großhändler für die Gastronomie und auf dem Rückweg zu Costco in Rockwall, ebenso ein Großhändler. Eigentlich muss man um hier einkaufen zu können eine Gewerbeanmeldung vorlegen und einen Mitgliedsbeitrag von mindestens 50 USD im Jahr zahlen. Wir erzählten den Leuten einfach von unserem geplanten deutschen Restaurant und gaben ihnen unsere Visitenkarte, die hatte Werner schon in Deutschland entworfen und von unserem Drucker anfertigen lassen. Die waren gleich begeistert und so konnten wir uns ungehindert über Preise und Waren erkundigen. Im Internet hatte Werner außerdem noch einen Pick-Up gefunden, den wir uns noch unbedingt anschauen wollten. Leider war der Zustand nicht so wie erhofft. Dafür entdeckten wir unterwegs einen Oldtimer Händler, wo man supergünstig Fahrzeuge in restauriertem Zustand erwerben konnte. Darum fuhren wir gleich am nächsten Tag zu unserer Versicherungsagentur Tully, um uns wegen des Preises für die Versicherung des Zweitwagens zu erkundigen.

Nach reiflicher Überlegung entschlossen wir uns allerdings doch kein zweites Fahrzeug zu kaufen, bzw. den Fahrzeugkauf noch etwas aufzuschieben. Abens Zuhause angekommen telefonierten wir mit Richard wegen des Zaunes. Wir hatten 3.600 Fuss 3-Rail-Vinyl Fence bestellt, die am Montag geliefert werden sollten. Durch den Regen und den Schnee der letzten Tage war allerdings alles so aufgeweicht, dass wir den Zaun auf Mittwoch verschieben mussten. Ab Montag wurde das Wetter auch tatsächlich wieder besser. Die Texaner sagen : wenn dir das Wetter nicht gefällt, dann warte eine Stunde und es wird sich alles ändern ! Und so ist es auch. Wir telefonierten mit Brian Patterson, dem ehemaligen Hausbesitzer, und fragten ihn, ob er mit seinem Caterpillar den Hügel planieren könnte, wo der Workshop aufgestellt werden sollte. Kein Problem für ihn, eine halbe Stunde später stand er auf der Matte. Stundenlang schob er bis zum späten Nachmittag den hart gewordenen Lehm ab. Kurz vorm Mittag kam dann noch sein Vater und wechselte sich mit Brian ab. Brian half uns in diesen Tagen noch so einige Male, so z.B. beim Umsetzen des kleinen Schuppens, der Hundehütte, bei der Reparatur des Bobcats, beim Anschweißen der Halter für den Trailer u.s.w. Er bot uns außerdem an, falls wir etwas brauchten könnten wir es uns gerne bei ihm ausleihen, denn durch seine Firma hat er so ziemlich alles an Equipment, was man benötigt. Sehr nette Leute und wir denken, da kann mehr draus werden. Während Brian mit dem Lehm beschäftigt war sorgten wir für etwas Ordnung im und ums Haus. Im Garten, unterm und vorm Carport bis hin zum Teich war alles voller Pferdemist. Nachdem Werner zwei neue Batterien für den Trecker und das Bobcat von O`Reilly besorgt hatte ging es los. Es wurde Abend und der Workshop war noch nicht eingetroffen. So telefonierten wir mit Mike Winslow. Dieser dachte er solle den Shop erst ende des Monats liefern, sicherte uns aber die Ankunft der Arbeiter am nächsten Tag zu. Wir hatten gehört, dass die Mexikaner nicht so besonders schnell und sauber arbeiteten, und so nahmen wir uns am Dienstag Zeit, um die Arbeiten zu beobachten und eventuell einzuschreiten. Nach kurzer Zeit merkten wir, dass es bei diesen drei Mexikanern nicht nötig war. Sie waren morgens um 8:30 Uhr auf dem Hof, arbeiteten hart und verließen abends sauber ihren Arbeitsplatz. Bis Freitag mittag stand die Halle, und das alles mit Muskelkraft. Jetzt bekam Werner auch noch Zahnschmerzen. Liane redete mit Kathy und die kümmerte sich gleich um einen Zahnarzt in der Nähe und um einen Termin. Am Mittwochmorgen sollte Werner dort sein. Kathy machte sich mit ihm auf den Weg während sich Liane um die Lieferung des Zaunes kümmerte. Zwei riesige Trailer mit Pfosten und Rails wurden geliefert und diese mussten in der zweiten Woche auch noch in dem Workshop untergebracht werden. In den nächsten Tagen fuhren wir immer wieder einige Sachen, wie Abschieber, Hrke, Schippe, Schubkarre, Kabel, Seil zum Abzäunen der Pferde, und andere Kleinigkeiten zu kaufen. Zudem benötigten wir noch Fertizement, denn wir wollten mit dem Setzen des Zaunes doch noch anfangen. Einen ganz wichtigen Termin hatten wir noch in der ersten Woche mit Gary Gauvin, unserem Steuerberater. Er hatte unsere Tax-Return fertiggemacht und wollte jetzt noch die ITIN Nummer beantragen. Unterlagen dafür hatten wir ihm schon von Deutschland aus geschickt, Fragen per Telefon oder E-Mail bearbeitet und jetzt benötigte er nur noch unsere Unterschrift. Da wir wegen des anfänglich schlechten Wetters schon eine Menge von unserer Liste abgearbeitet hatten, fingen wir mit dem Aufstellen des Zaunes an. Trecker und Bohrer hatten wir ja schon im Oktober letzten Jahres gekauft. Am Anfang noch etwas beschwerlich lief es zum Schluss wie am Schnürchen, und so hatten wir innerhalb von fast 4 Tagen ca. 350 - 400 Fuss Zaun gesetzt, mit Zement, Ausrichten und was am meisten Zeit gekostet hat mit Abriss des alten Zaunes und Abhalten der Pferde.

Kathy ist sehr eigen mit ihren Cutting Horses und so musste man ständig aufpassen, dass kein Material herumlag, kein Loch unbedeckt war und dass sie nirgends zwischen saßen. Eine sehr anstrengende Aufgabe in Anbetracht der neugierigen Pferde.

Als der Workshop fertig war fuhren wir zu Belt und bestellten 30 Yard Concrete für Montag.

Wichtig waren auch noch die Angebote für die 3 Gästehäuser, das Restaurant, dem Horsebarn, sowie Plumbing, Elektrik, Septic Tank und Hopko Clearwater.

Diese brauchen wir für unseren Antrag auf unser Visum und den Business Plan. Die Adressen hatten wir schon in Deutschland rausgesucht und so konnten wir gleich loslegen.

Unsere Gästehäuser werden 2 Schlafzimmer und 1 Bad auf 644sqft. haben. Farben für die Außen- und Innenwände, sowie Fußböden, Küche und Bad haben wir gleich festgelegt, so dass wir nur noch die Order geben müssen. Nach ca. 2 Stunden waren die ersten drei Verträge in der Tasche.

Plumbing, Septic Tank, Elektrik und Hopko Clearwater riefen wir an und ließen sie einer nach dem Anderen auf unser Grundstück kommen, so konnte man vor Ort alles erläutern denn Zeichnungen hatte Werner schon in Deutschland angefertigt und für jeden kopiert.

Am Sonntag, den 28.03.2010 holten wir mit unserem Trailer die Baustahlmatten und legten diese im Workshop aus, denn am Montag sollte der Beton kommen.

Der erste Betonwagen fuhr dreimal an uns vorbei. Werner fuhr hinter dem Fahrer her, während Liane mit Belt telefonierte, um den Fahrer zu informieren.

Bis zum Mittag hatten wir drei Lastwagen mit Beton verteilt und gerade gezogen. Mit zwei Mann ganz schön harte Arbeit, aber wir wußten ja wofür wir das machten; außerdem waren die Lastwagenfahrer so nett und witzig, und Werner erzählte von unserem Projekt. Die waren begeistert und schrieben uns abends noch eine E-Mail.

Bezahlt wurde beim Fahrer direkt mit Scheck.

Nachmittags fuhren wir nochmal zu Belt um Concrete Rock zu bestellen, den wir vor dem Workshop verteilen wollten. In Latzhose und Gummistiefeln ! Das wäre in Deutschland undenkbar, ohne dass sich die Leute über dich das Mundwerk zerreißen.

Der Workshop war fertig und so galt unser nächster Besuch dem Tax Amt. Wir wussten, dass die Steuern mit dem Shop steigen würden und wollten dieses jetzt melden.

Die Damen schauten uns völlig erstaunt an, denn noch nie war jemand gekommen, um sein neues Gebäude zu melden. In Texas geht jedes Jahr ein Inspektor rund und fotografiert jedes Grundstück. Wenn bei der Bearbeitung ein neues Gebäude gesichtet wird kommt automatisch die Steuererhöhung.

Am 31. März musste Werner nochmal zu Jerrynach Emory, da das Kabel für den Trailer defekt war. Liane kümmerte sich derweil mit dem Einräumen des Zaunes in den Workshop. Unterwegs sah Werner an einer kleinen Werkstatt einen kleinen roten Traktor mit Anhänger und ein Golfkart. Das musste er sich genauer anschauen. Der Traktor, ein Mc Cormick von 1951 und der Anhänger von 1949 sollten 5750 USD kosten und das Golfkart 5500 USD. Ein Hingucker ! Das musste ich Liane zeigen. Zuhause angekommen zog ich sie gleich ins Auto und auch sie war begeistert. So entschlossen wir uns kurzer Hand die beiden Schmuckstücke zu unserem Eigentum zu machen. Das Golfkart, welches um breite Reifen, Alufelgen, Radio und CD mit fetten Boxen und Unterbodenbeleuchtung aufgefimpft war, sollte unser Postkastenauto werden, denn unser Briefkasten ist eine halbe Meile von unserem Haus entfernt. Zusammen zahlten wir schlapp 10.000 USD. Am 01. April 2010 wurden uns die Sachen frei Haus geliefert. Der Verkäufer, ein etwas älterer richtiger Texaner, war begeistert und er wollte einer der ersten mit seiner Frau sein, die unser Restaurant besuchen kommen.

Am Donnerstag vor unserer Abreise hatten wir einen wichtigen Termin bei Rudy Slusher vom Chamber of Commerce. Er konnte uns alle Fragen rund um unser Business beantworten und wird uns auch beim Erstellen des Business Planes helfen. Wir verstanden uns so gut mit Rudy, dass dieser einen Folgetermin absagte und sich somit 3 Stunden Zeit für uns nahm.

Zudem besuchten wir auch noch Kieth-Beverages in Commerce, von dem wir unser deutsches Bier beziehen wollten. Mike war sehr nett und führte uns ersteinmal durch den ganzen Betrieb und stellte uns auch gleich einigen wichtigen Leuten vor, und damit auch den Chef. Werbematerial konnten wir direkt bei ihm beziehen und Biersorten aus der ganzen Welt. Wir wußten nicht, dass es so viele Biersorten gibt !

Bis Freitagmittag vor unserer Abreise hatten wir noch mit Aufräumen zu tun. Der Workshop musste eingerichtet werden, der Zaun reingestapelt werden und etwas Deko für den Shop durfte natürlich auch nicht fehlen. Außerdem kamen nach und nach die Angebote, die wir für unseren Visumsantrag benötigten.

Alle waren sehr nett und hilfsbereit, und trotz unserer mageren Englischkenntnisse haben wir alles meistern können.

Die letzten 2,5 Tage wollten wir uns etwas erholen. So besuchten wir Brian und Kelly Patterson in ihrem neuen Haus, erkundigten uns noch bei einem Fleischer im Ort wegen der Produktion unserer Bratwurst, hatten ein super Barbecue bei Sigrid und ihrem texanischen Banker Carl und unser letzter Besuch galt natürlich Konny und Manu.

Alles in Allem haben wir trotz der kurzen Zeit mehr geschafft, als wir vor hatten.

Es kommt in Texas immer anders als man denkt.

Das Wichtigste war, dass wir wieder viele neue Amerikaner kennengelernt haben, und die im Vorjahr gemachten Bekanntschaften weiter vertieft haben.

Was im Sommer passieren soll:

- als erstes müssen wir ein Bett und Zubehör, Tisch mit Stühle und Geschirr einkaufen, da das Haus jetzt leer steht
- Lieferung und Aufbau : Horse Barn und Restaurant
- Beton für beide Gebäude selber machen, d.h.: vorher Beton bei Belt bestellen und Preis aushandeln
- natürlich den Zaun weitersetzen und den alten Drahtzaun entfernen
- Brian kommt, um die Grasnarbe abzunehmen, wo die beiden <gebäude stehen sollen
- Kauf eines Rasenmähtrekkers
- sauber machen, aufräumen
- Platz vorm Haus mit Concrete Rock
- Haus streichen

Besuch des Drag Racing in Caddo Mills

Rodeo Mesquite

ACE Mart in Garland (Großhändler für Gastronomie)

eventuell ein neues Fahrzeug; wenn Werner unterwegs etwas sieht, ist er meist nicht zu bremsen

- Besuch bei Carl + Sigrid
- Besuch bei Marion mit ihren Minipferden (auch eine Deutsche, vor ca. 5 Jahren ausgewandert)
- Besuch bei Jason und Samantha von Tully Versicherung, Besichtigung ihrer Ranch, eventuell reiten
- 02.07 - 04.07.2010 Independence Day = Feuerwerk über dem Gerichtsgebäude und Aussteller

Unser Aufenthalt in Texas geht vom 25.06. - 21.07.2010

Nach dieser Zeit müssen wir erstmal wieder zurücknach Deutschland, da die Einarbeitungsphase für unseren Nachfolger beginnt und ca. 2 Monate anhält.

Unserem Visums-Antrag steht nach Absprache mit unserer Immigrations Anwältin Gudrun Nickles aus Florida nichts im Wege. Wir möchten aber trotzdem noch bis Ende Juli abwarten, da wir in der Greencardlotterie mitgespielt haben und die Gewinnerbenachrichtigungen bis dahin erledigt sind. Vielleicht bekommen wir ja Post; was natürlich der beste und einfachste Schritt in unsere neue Zukunft bedeuten würde.

Werner ist mal wieder nicht zu bremsen.

Für ihn ist es das Paradies für seine Spielzeuge.

Im Internet fand er einen Rat Rod **1946 International Harvester Pickup KB2**

nur 76 Meilen von uns.

Bei Ebay ist er nicht verkauft worden und so konnte sich Werner mit dem Verkäufer auf einen Super Preis einigen. Am 26 Juni werden wir ihn abholen.

Ja in Texas werden Männerträume war.

Aber damit noch nicht genug, zu einem zukünftigen Farmer gehören auch Traktoren, und diese Leidenschaft ist jetzt neu bei ihm erwacht.

Erst war es der **1950 Ford N8** der jetzt immer zum arbeiten eingesetzt wird.

Jetzt Ostern 2010 kam dann noch **McCormick Farmall von 1946**

Und jetzt hat er noch einen schönen McCormick **IH Farmall Super M LP von 1953** gefunden, die Verhandlungen laufen gerade noch.
Aber das bekommt er auch noch hin, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat, dann macht er auch.
Denkste das war noch nicht alles, einen School Bus gibt es wahrscheinlich auch noch.

Siehe unter Fotos